

Unit 7 Bildung



Schulweg, Hall in Tirol, AT

Unit 7 Bildung

In Unit 7 you will learn to talk about your schooling and compare it to the very different German educational system. You will also learn how to talk about your university studies in more depth. Finally, you will learn about German apprenticeship and job training that is very systematic, compared to that found in North America.

Below are the cultural, proficiency and grammatical topics and goals:

Kultur

Kindergarten and Kita
Primary education (*Grundschule*)
Secondary education (*Hauptschule, Realschule, Gymnasium*)
Post-secondary education
Job training and apprenticeships

Kommunikation

Describing school experiences
Comparing educational systems
Comparing educational experiences
Writing about past events using narrative past

Grammatik

- 7.1 Narrative past
- 7.2 Modals in narrative past
- 7.3 Narrative vs. conversational past
- 7.4 Imperative

7.1 Grundschule

Culture: Elementary school
 Vocabulary: School terms
 Grammar: Narrative past

A. Grundschule

Can you remember your time in elementary school? Answer these questions about any routine from grades 1-4 you remember.

GR 4.3a

so um – used for approximate time
so um 14.00 Uhr
 means “at about 2:00 PM”

The verb forms in the questions will help you form answers.



1. Um wie viel Uhr hat die Schule angefangen?

2. Wann war die Schule zu Ende?

3. Wann hast du zu Mittag gegessen?

4. Wann hattest du deine Pausen (*recess*)?

5. Wann bist du nach Hause gegangen?

6. Wie bist du zur Schule gekommen?

7. Hast du in der Schule viele Hausaufgaben gehabt?

8. Bist du gern zur Schule gegangen?

B. Der erste Schultag

Evi (Göttingen, DE) talks about her first day of school. Read her description and answer the questions.

Das war in der Bonifatiuschule hier in Göttingen. Die ist unten an der Bürgerstraße. Und ich hatte so eine Riesenschultüte gekriegt¹ und war noch ganz aufgeregt², weil meine großen Geschwister auch noch zur Schule gingen. Und sie haben mir so erzählt³: „Ja, es ist alles so streng und es ist alles so schlimm.“ Und ich habe gedacht: „Oh, ich will da nicht hin. Ich will da nicht hin.“ Und im Nachhinein⁴ habe ich dann auch nur vier Stunden gehabt und dann habe ich gedacht: „Oh, das ist ja doch ganz gut. Es macht Spaß!“ Und seitdem hat mir die Schule eigentlich regelmäßig Spaß gemacht.

- ¹ kriegen – *to get*
² excited
³ erzählen – *to tell*
⁴ im Nachhinein – *in retrospect*

1. Wie heißt Evis Schule?

2. In welcher Straße ist ihre Schule?

3. War Evis Schultüte groß?

4. Was haben Evis große Geschwister über die Schule gesagt?

5. Wie viele Stunden hatte Evi am ersten Schultag?

6. Mag Evi die Schule?

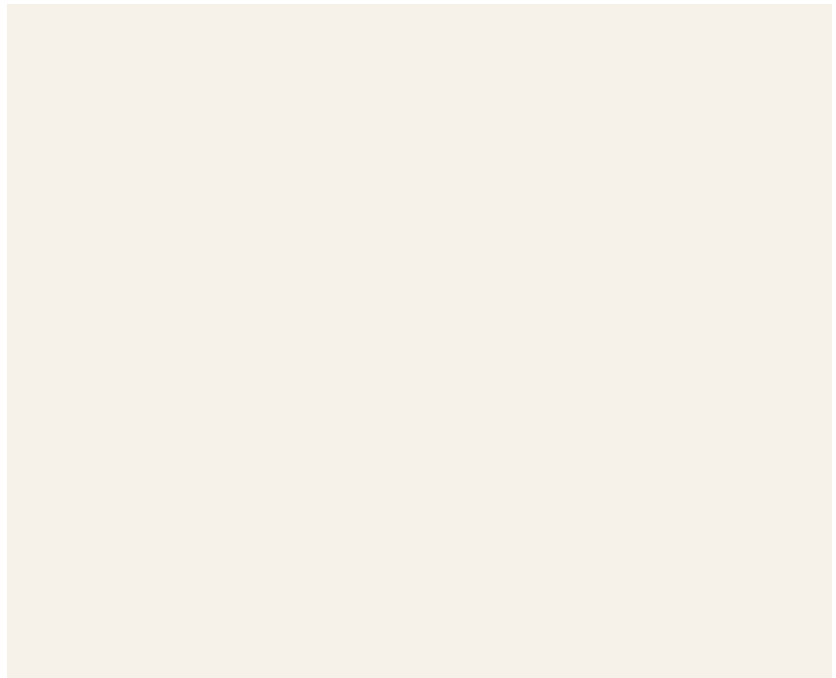
C. Anikas Stundenplan

Read Anika's schedule for the second grade in elementary school and answer the questions below.

MNK stands for Mensch, Natur, Kunst and combines Heimat- und Sachunterricht, Musik, Bildende Kunst und Textiles Werken.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45-8.30	Sport				
8.35-9.20	Französisch	Deutsch	Mathematik	Deutsch	MNK
1. gr. Pause					
9.40-10.25	Deutsch	Französisch	Schwimmen	Deutsch	Sport
10.30-11.15	Mathematik	Mathematik	Deutsch	Mathematik	Deutsch
2. gr. Pause					
11.30-12.15	MNK	Religion	MNK	MNK	Mathematik
12.20-13.05		MNK	MNK		Religion

1. Welche Fächer hattest du nicht in der Grundschule?
2. Endete der Schultag für dich auch oft um 12 oder 13 Uhr?
3. Wie viele Stunden am Tag warst du in der Schule?
4. Wie viele Stunden Unterricht am Tag haben diese Kinder?
5. Lernt Anika schon in der Grundschule eine Fremdsprache?
6. Welche Fremdsprache(n) hast du in der Schule gelernt?
7. Waren deine Pausen länger oder kürzer als Annikas?



D. Meine Grundschule

Compare your elementary school experience to Evi's description and Anika's schedule.



GR 5.2

GR 7.1

Meine Schule war nicht besonders groß, aber sehr schön. Wir haben drei bis vier Stunden pro Tag gelernt und eine große und mehrere kleine Pausen gehabt. Ich habe in der Schulcafeteria gegessen, weil ich am Nachmittag noch Unterricht hatte. Meine Lieblingsfächer waren Mathe und Kunst. Die Schule hat mir Spaß gemacht, obwohl manche Lehrer sehr streng waren.



**E. Kindergarten und Schule
in Deutschland**

You will already have noticed some differences between the German school system and the prevailing system in the USA and Canada. Read more about how German schooling is organized, especially at the lower grades, and answer the questions that follow.

Alle Kinder in Deutschland müssen zur Schule gehen. Im Allgemeinen muss ein Kind 9 Jahre lang zur Schule gehen (von der 1. Klasse bis zur 9. Klasse). Unterricht zu Hause, so wie in den USA das „homeschooling“, ist keine Option.

Mit 6 Monaten kann ein Kind in eine Kindertagesstätte (Kita) kommen, wenn die Eltern das möchten. Aber es gibt keine allgemeine Kindergartenpflicht¹ in Deutschland. Viele Kinder in Deutschland gehen mit 2,5 Jahren in einen Kindergarten. Aber in der Schweiz und Österreich müssen alle Kinder für zwei Jahre in den Kindergarten gehen.

In Deutschland haben die 16 Bundesländer teilweise² unterschiedliche Schulsysteme. Hier sind ein paar prinzipielle Ideen: Alle Kinder beginnen mit der Grundschule (1. bis 4. Klasse). Danach gehen Kinder auf eine von vier möglichen Schulen: auf eine Gesamtschule, eine Hauptschule, eine Realschule oder ein Gymnasium.

Inklusion im Kindergarten und an der Schule ist ein wichtiges Thema in Deutschland. Deshalb lernen alle

¹ die Pflicht - *requirement*
² teilweise – *partly*

Kinder an den meisten Schulen zusammen. Aber es gibt Förderschulen³, wo Schulkinder mit psychischen Schwierigkeiten oder körperlichen Einschränkungen⁴ (z.B. taube⁵, blinde oder autistische Kinder) Unterricht bekommen.

Auf welche Schule geht ein Kind nach der Grundschule? Es gibt viele Faktoren für diese Entscheidung. Was wollen die Eltern? Was denken die Lehrer? Wie gut sind die Noten? Was möchte das Kind? Das Gymnasium hat am meisten Prestige in Deutschland, weil man dort das Abitur machen kann. Das Abitur braucht man, um an einer Universität zu studieren.

³ *special-needs schools*

⁴ *limitations*

⁵ *deaf*



1. Wie viele Jahre muss ein Kind in Deutschland zur Schule gehen?
2. „Homeschooling“ ist in Deutschland verboten. (*circle one*) richtig falsch
3. Kinder in Deutschland können mit in eine Kita kommen.
4. Haben alle deutschen Bundesländer das gleiche Schulsystem? ja nein
5. Deutschland hat vier unterschiedliche Schulen:
6. Was ist die Idee von „Inklusion“ hier in diesem Kontext? (*Keep it in simple German*).
7. Welche Faktoren entscheiden, auf welche Schule ein Kind nach der Grundschule geht?

Meine Schule: *Write in German about two differences between your country's school system and what you just read about the German educational system.*

F. Hast du das gehabt?

Work with a partner and ask if you had various things in elementary school. You can use these prompts, but also add some from your recent vocabulary lists. Remember to use *nicht* or *kein-* if you didn't have it! And, of course, whatever you had or didn't have is a direct object.



Hausaufgaben die Federtasche der Schulhof die Schultüte der Rucksack der Bleistift

Hast du Hausaufgaben gehabt? Ja, wir haben Hausaufgaben gehabt.
 Hast du eine Federtasche gehabt? Nein, ich habe keine Federtasche gehabt.

G. Der Schulweg

Ask your partner the following questions and jot down their answers.



1. Wie bist du zur Schule gekommen?

mit der Straßenbahn
 mit dem Schulbus
 mit dem Stadtbus
 mit dem Auto
 zu Fuß
 mit dem Fahrrad

2. Wie kommen die meisten amerikanischen oder kanadischen Kinder zur Schule?

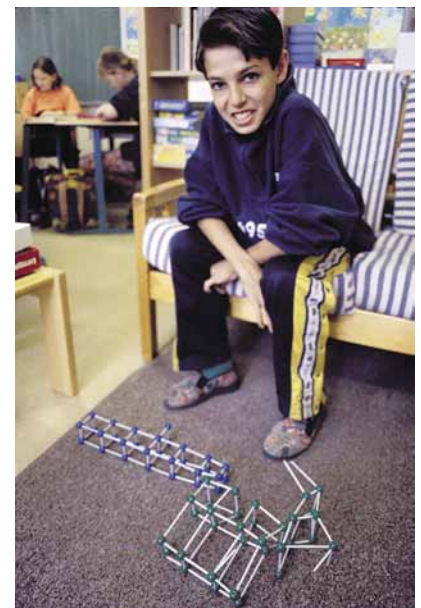
3. Wie kommen wohl (*probably*) die meisten deutschen Schüler zur Schule?

4. Was denkst du: Hat man in Deutschland auch gelbe Schulbusse wie in Amerika oder Kanada?

H. Was ist dir wichtig?

What do you find important when it comes to schooling?

	nicht sehr wichtig	wichtig	sehr wichtig
Pausen haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Prüfungen schreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausaufgaben machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beziehung zur Lehrerin/zum Lehrer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ganztagsschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialisation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kleine Klassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



I. Das Prinzip Waldorfschule

Anika's schedule in 7.1C is a typical schedule for a 1st or 2nd grade German elementary school student. Read about a very different school concept – the *Waldorfschule* – and answer the questions that follow.



Das Prinzip Waldorfschule

Rudolf Steiner (1861-1925) eröffnete 1919 in Stuttgart die erste Waldorfschule. Das Prinzip für eine Waldorfschule ist einfach: Alle Kinder bekommen die gleichen Chancen im Leben. Der soziale Status der Eltern oder die Intelligenz des Kindes oder die spätere Karriere sind nicht wichtig. Alle Schülerinnen und Schüler gehen für zwölf Jahre zur Schule – und sie können nicht sitzenbleiben¹. Sofort ab dem 1. Schuljahr gibt es künstlerischen, handwerklichen, fremdsprachlichen und wissenschaftlichen Unterricht. Die Kinder sollen viel lernen, aber sie sollen auch menschliche Freiheit erleben. Am Ende des Schuljahres geben die Lehrer keine traditionellen Zeugnisse mit Noten, sondern ein Zeugnis ohne Noten. Was bekommen also die Kinder? Sie bekommen ein Textzeugnis mit detaillierten Kommentaren und konstruktiver Kritik. Lehrer an Waldorfschulen müssen viel wissen, aber sie sollen auch kreativ sein, weil sie den SchülerInnen viele verschiedene Perspektiven zeigen sollen.

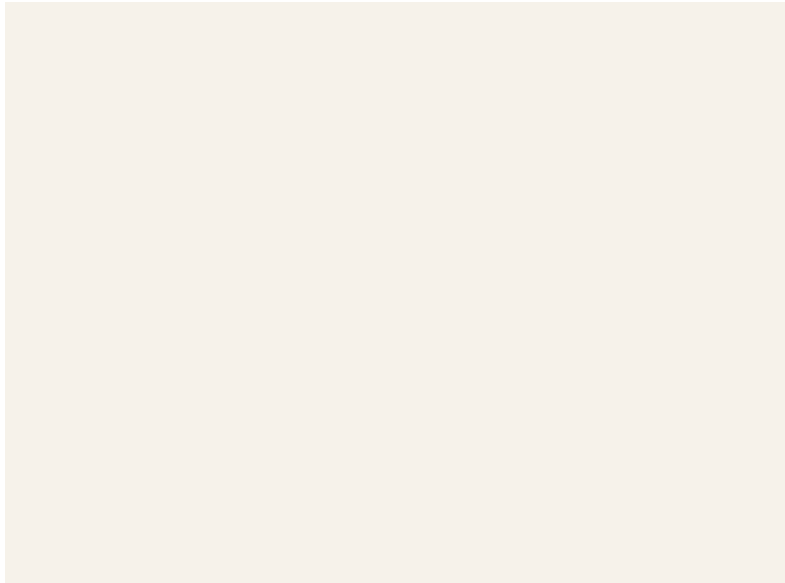
¹ sitzenbleiben – *to repeat a grade*

1. Wer gründete die Waldorfschule?
2. Was ist das Hauptprinzip der Waldorfschulen?
3. Ab welchem Schuljahr lernen die Kinder eine Fremdsprache?
4. Was sollen die Kinder auch lernen?
5. Was bekommen die SchülerInnen am Ende des Schuljahres?
6. Was denkst du: Welche Kompetenzen haben ideale Lehrer an einer Waldorfschule?
7. Was glaubst du: Können nur Eltern mit viel Geld ihre Kinder auf eine Waldorfschule schicken? Warum oder warum nicht?
8. Gibt es in deiner Heimatstadt eine Waldorfschule?

J. Schultüten



On the first day of first grade, German children receive a *Schultüte*. Imagine that you'd like to start this tradition at your college or university. In small groups, decide on the contents of the perfect „*Unitüte*“. Your *Unitüte* must contain 5-7 items. Sorry, no cash, credit cards, or checks.



K. Meine Schulzeit



Write a short essay describing your time in elementary school. What did you learn? What did you like to do? What was your schedule like? Use structures from Evi's story in 7.1B and Anika's schedule in 7.1C. Remember to use the Conversational past tense for your short essay.

GR 5.2

Meine Schulzeit war	schön / toll / langweilig. nicht so gut / furchtbar.	<i>great / fantastic / boring not so good / terrible</i>
---------------------	---	--

GR 7.1

Ich habe	Mathe / Englisch / Musik	gelernt.
----------	--------------------------	----------

Ich habe	wenige / ein paar / viele	Freunde gehabt.
----------	---------------------------	-----------------

Meine Lehrer waren	nett / toll / freundlich. langweilig / schrecklich / gemein.	<i>nice / great / friendly boring / horrible / mean</i>
--------------------	---	---

In den Pausen habe ich ...		<i>During recess / break ...</i>
----------------------------	--	----------------------------------

Ich bin	gern / ungern / überhaupt nicht gern	zur Schule gegangen.
---------	--------------------------------------	----------------------



Meine Zeit in der Grundschule war toll! Meine Klassenlehrerin Frau Feuerbach war sehr nett. Wir haben viel von ihr gelernt. Ich habe auch viele Freunde gehabt. In der 3. und der 4. Klasse haben wir eine Klassenfahrt gemacht. Das war sehr schön! Aber eine Lehrerin war schrecklich! Sie hat Kunst unterrichtet und hat immer laut geschimpft. Ich bin aber gern zur Schule gegangen.

Vocabulary 7.1

Nouns:

die Beziehung, -en	relationship
der Bleistift, -e	pencil
die Federtasche, -n	pencil case
die Grundschule, -n	elementary school
die Hausaufgabe, -n	homework assignment
die Klasse, -n	class; grade level
der Lehrer, -	teacher (male)
die Lehrerin, -nen	teacher (female)
der Mensch, -en	person
die Pause, -n	break; recess
der Schulhof, -e	school yard
der Schulranzen, -	school backpack
die Schultüte, -n	gift cone given on first day of school
die Schulzeit	school time
der Spaß	fun
der Unterricht	class, instruction

das Zeugnis, -se	report card
das Ziel, -e	goal

Other:

damit	so that
künstlerisch	artistic
menschlich	human
öffentlich	public
privat	private
schlimm	bad
schriftlich	written
seitdem	since then
streng	strict
Verbs:	
eröffnen	to open
erzählen	to tell; talk
sitzenbleiben	to repeat a grade

7.1 Narrative past

The narrative past in German is used for formal written discourse (such as books and news reports) and with a select number of verbs in spoken German. Those verbs are:

<i>sein</i> → <i>war</i> (to be → was)
<i>haben</i> → <i>hatte</i> (to have → had)
<i>werden</i> → <i>wurde</i> (to become → became)

Unlike the conversational past, the narrative past does not take a helping verb. Therefore, it is actually simpler to use and shorter. Nonetheless, Germans prefer to use the conversational past for most verbs as pointed out earlier. To conjugate a regular verb in the narrative past, you have to take the stem of the verb, add a *-te* and then the appropriate ending. Here is an example with *lernen*:

ich lernte	wir lernten
du lernstest	ihr lerntet
er-sie-es lernte	(S)ie lernten

As you can see, the 1st and 3rd person singular are identical, and so are the 1st and 3rd person plural. These are the same endings as *möchten*, by the way. There are a few exceptions to this conjugation rule: add an *-e* before the *-te* ending, if the verb stem ends in *-d* or *-t*, or with consonant plus *-n* / *-m*. For example: *du arbeitetest* or *ich rechnete*.

If you are using an irregular verb, the conjugation pattern listed is a bit different. Take a look at the verb *schreiben*, which undergoes a stem change (*ei* → *ie*) both in the conversational past and the narrative past (shown here):

ich schrieb	wir schrieben
du schriebst	ihr schrieht
er-sie-es schrieb	(S)ie schrieben

As you already know, both German and English have regular and irregular verbs. There is also a small group of mixed verbs that have a stem change but use regular verb endings in the narrative past and past participle:

<i>wissen</i> → <i>wusste</i> → <i>gewusst</i>	mixed verb; combines elements of regular and irregular
<i>laufen</i> → <i>lief</i> → <i>gelaufen</i>	irregular verb; no stem change in the past participle
<i>trinken</i> → <i>trank</i> → <i>getrunken</i>	irregular verb; three distinct forms

A. Storytelling

Olivia is reading a fairy tale to her daughter Cornelia. In the text, underline the verbs conjugated in the present tense, and circle the verbs in the narrative past tense (e.g., *waren, hatten, sprachen*).

Olivia: Es war einmal ein Mädchen. Sie wohnte bei ihrer Stiefmutter und ihren Stiefschwestern. Als sie klein war, war ihre leibliche Mutter¹ gestorben. Ihr Vater arbeitete ständig² und war immer weg. Das Mädchen musste immer putzen. Die Stiefmutter und die Stiefschwestern halfen ihr nicht. Das Mädchen hatte keine Freude im Leben. Sie wurde sehr traurig.

Cornelia: Das ist doch Aschenputtel! Sie trifft jetzt eine gute Fee³. Dann geht sie auf ein Fest und lernt einen Prinzen kennen. Ich liebe diese Geschichte!

¹ birth mother ² all the time ³ fairy

B. Verb tenses

Fill in the chart with the verbs from Exercise A in both the present tense and the narrative past tense. Then mark (X) in the last two columns to identify the verbs as regular or irregular according to the first rule for verbs in the narrative past.

The first rule: For regular verbs, the 3rd person singular form ends with a **-te** in the narrative past. All other endings are irregular.

Infinitive	Present tense	Narrative past	Regular	Irregular
sein	es ist	es war	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sterben	sie stirbt		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
arbeiten	er arbeitet		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
müssen	sie muss		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
helfen	sie hilft		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
haben	sie hat		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
werden	sie wird		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
treffen		sie traf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
gehen		sie ging	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kennenlernen		sie lernte kennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
lieben		sie liebte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C. Regular verb practice

Build the narrative past for the regular verbs below by following the formula:
verb stem + -te = narrative past form for the 3rd person singular.

Example: lieben → lieb + -te → liebte

	Verb stem	Narrative past		Verb stem	Narrative past
1. lernen			4. kochen		
2. machen			5. tanzen		
3. leben			6. kaufen		

D. The second rule

Read the story, and then fill in the chart with the correct endings following the second rule.

Aschenputtel tanzte auf einer Party. Ihre Stiefschwestern erkannten sie nicht, aber der Prinz verliebte sich in⁴ Aschenputtel. Die Stiefschwestern mussten alleine nach Hause gehen. Und Aschenputtel und der Prinz lebten glücklich bis zum Ende ihrer Tage. ⁴ fell in love with

The second rule: In the narrative past, the 3rd person singular and the 1st person forms are the same, in that they add **-te** to the verb stem. All other forms add present tense endings after the **-te**.

Example: ich lern te er-sie-es tanz ihr lach
 lernen → ich lernte, er-sie-es lernte du lieb wir muss (S)ie leb

7.2 Gymnasium

Culture: High school & *Gymnasium*
 Vocabulary: School subjects & phrases
 Grammar: Modals in narrative past

A. Schulfächer

For each subject, write in the blank in which grades (*Klassen*) you had that subject. Then check three that were your *Lieblingsfächer* while you were in school.

		Lieblingsfach		Lieblingsfach	
Religionslehre/Ethik	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	Musik	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Erdkunde	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	Kunst	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Mathematik	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	Wirtschaftslehre	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Chemie	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	Informatik	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Biologie	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	Werken und Technik	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Sport	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	Fremdsprachen	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>

B. Welche Fächer?

Think back on your time in high school and respond to the questions below using the correct German terms for school subjects.

Welche Fächer waren interessant?

Welche Fächer waren für dich schwer?

Welche Fächer waren sehr leicht?

In welchen Fächern warst du gut?

Was war dein Lieblingsfach?

C. Austausch

Ask a partner the questions from 7.2B above. Then switch roles and answer them to the best of your ability.



GR 7.1

Geschichte war sehr interessant.
 Kunst war schwer für mich.
 Mathe war sehr leicht.
 Ich war gut in Naturwissenschaften.
 Deutsch war mein Lieblingsfach!



Zürich, CH

D. Meine High School

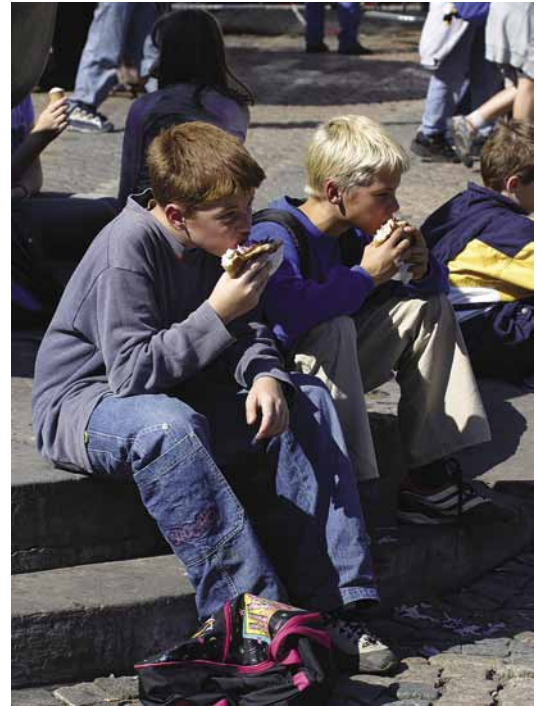


Jot down the information in the narrative past and be ready to report to the class.

Jana ging oft auf Klassenfahrten.

- Bist du auf Klassenfahrten gegangen?
- Hast du im Schulorchester gespielt?
- Hast du in einer Sportmannschaft gespielt?
- Hast du den Führerschein gemacht?
- Hattest du Religionsunterricht in der Schule?
- Hast du ein Berufspraktikum gemacht?
- Hattest du ein Abschlussfest?
- Gab es einen „Tag der offenen Tür“?
- Hast du für die Schule einen Rucksack benutzt?
- Hast du in der Cafeteria gegessen?
- Bist du mit dem Schulbus zur Schule gefahren?

¹ open house



E. Der Schulweg

Take a look at the following options for getting to school in Germany and mark the most fitting answer for your hometown or come up with your own reason.

1. In Deutschland fahren viele Schulkinder mit dem Fahrrad zur Schule, wenn das Wetter schön ist.

- Das geht in meiner Heimatstadt nicht, weil es zu viele Autos gibt.
- Das konnte ich in meiner Heimatstadt auch machen, weil wir Fahrradwege haben.
- Das war in meiner Heimatstadt (nicht) möglich, weil

2. In Deutschland gibt es nur selten organisierte Schulbusse. Die meisten Schulbusse sind ganz normale Stadtbusse, mit denen die Schulkinder fahren.

- In meiner Heimatstadt gibt es natürlich organisierte gelbe Schulbusse!
- Ich musste nie mit dem Schulbus fahren, weil mich immer meine Eltern, Geschwister oder Freunde zur Schule gebracht haben.
- Schulbusse gibt es auch in meiner Heimatstadt, aber

3. Deutsche können erst mit 18 Jahren den Führerschein machen. Deshalb fahren nicht viele mit dem Auto zum Gymnasium.

- In meiner Heimatstadt war das ganz anders. Die meisten SchülerInnen hatten mit 16 Jahren ihr eigenes Auto.
- Viele SchülerInnen bekamen mit 16 Jahren ihr eigenes Auto, aber die meisten sind weiterhin mit dem Bus gefahren.
- In meiner Heimatstadt war das ganz anders, weil

F. Handy weg!

German schools have rather restrictive rules about cell phone usage during class and sometimes even on school grounds. That doesn't necessarily stop everyone, which surely does not come as a shock to you. Read through these accounts and answer the questions.

Amelie (Berlin, DE): SMS schicken ist in der Schule eigentlich verboten. Aber es machen ganz viele. Also während der Pausen darf man es, aber im Unterricht eigentlich nicht, was man auch verstehen kann. Aber es machen trotzdem viele.

Christopher (München, DE): Ich habe im Unterricht mal das Handy ins Mäppchen gestellt und dann hatte ich vergessen den Ton auszumachen¹ und dann, als ich es wieder angucken wollte, ist dann der Ton angegangen. Und das Handy war weg. Ja, es ist schon blöd, weil man dann versucht, das Handy schnell einzustecken, aber der Lehrer ist schneller.

¹ to turn off the volume

Wann darf Amelie eine SMS schicken?

Darf Christopher sein Handy im Unterricht benutzen?

Was ist mit Christophers Handy passiert?

Wie hat der Lehrer gewusst, dass Christopher sein Handy benutzte?

G. Was denkst du?

Indicate what was or was not allowed in your high school and what you think about it.

im Unterricht in der <i>High School</i> war:	erlaubt	verboten	Finde ich gut	Finde ich dumm
Handy benutzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Laptop benutzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eine Baseballkappe tragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mit Nachbarn sprechen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
essen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
aus dem Zimmer gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H. Und du?



GR 7.2

Work with a partner and find out what policies existed in high school. Start each question with *Durfstest du* and complete the rest of each sentence to get at the questions in 7.2G.

Handy benutzen:

Durfstest du im Unterricht dein Handy benutzen?



I. Wie war es?

Check whether the following statements were true, sort of true, or not true at your high school.

	ja!	naja...	nein!
Die Schüler waren den Lehrern wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Lehrer halfen den Schülern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es war einfach, gute Noten zu bekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Fächer waren interessant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gab viele ausländische Schüler.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gab viele Cliquen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Partys waren sehr gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Sportmannschaften waren gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Schüler waren offen und freundlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe mich wohl gefühlt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

And now, write three positive and three negative things in German about your high school.

Das Positive

Das Negative

J. Interview

Work with a partner and ask in German about the responses in 7.2I above. You will need to convert the statements into yes/no questions.



Waren die Lehrer nett zu den SchülerInnen? Haben die Lehrer den Schülern geholfen? Und waren die SchülerInnen nett zu den Lehrern? Warst du glücklich in der Schule?

Antworten:

- Ja, total.
- Ja, absolut.
- Nein, überhaupt nicht.
- Nein, gar nicht.



Chur, CH

K. Was lernst du am liebsten?

Six students from the same *Gymnasium* in Göttingen were asked *Was lernst du am liebsten?* Read their responses and answer the questions below.

Philipp: Sport. American Football spiele ich jetzt auch selber seit knapp einem Jahr¹ und das ist schon lustig. Und auch Tanzen oder Fahrrad fahren, Inlineskating oder sowas.

Maren: Gesellschaft und Religion (GR), Kunst, Sport. Bei Mathe und Naturwissenschaften (NW) hält sich das so in Grenzen². Aber sonst, im Sport spiele ich gerne Volleyball oder tanze auch sehr gerne. Allerdings³ nicht hier auf der Schule.

Alice: Kunst. Kunst gefällt mir, weil man da viel Eigenes reinstecken⁴ kann. Also, selbst überlegen⁵ und selbst machen, und das finde ich am besten.

¹ for about a year

² das hält sich so in Grenzen – *I'm not so crazy about*

³ but, however

⁴ viel Eigenes reinstecken – *to put in a lot of your own ideas*

⁵ think about, consider, ponder

Anike: Also, eigentlich lerne ich gar nicht gern. Aber die Sprachen finde ich ganz interessant. Ich lerne Englisch und Französisch. Im Unterricht mag ich die Sprachen nicht sehr gern, aber ich mag privat die Sprachen sprechen.

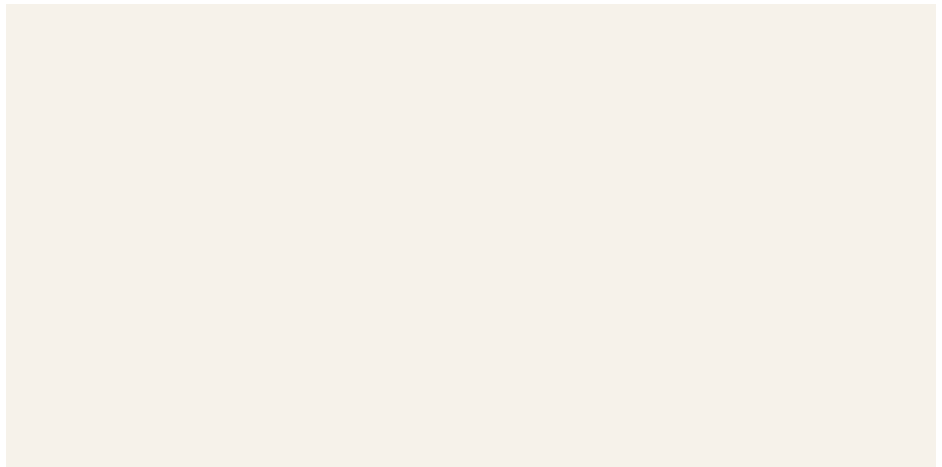
Evi: NW, Mathe, Deutsch und GR sind meine Lieblingsfächer. NW macht mir soweit keine Probleme, weil es sind logische Zusammenhänge⁶, und Mathe ist auch kein großes Problem. Und Deutsch und GR sind Sachen, wo man viel auf Allgemeinwissen zurückgreifen⁷ muss. Es sind einfach Sachen, die Spaß machen.

Stefan: Mathe, NW, Biologie, Chemie und Physik, weil ich sie gut kann und gut verstehe.

⁶ logical connections

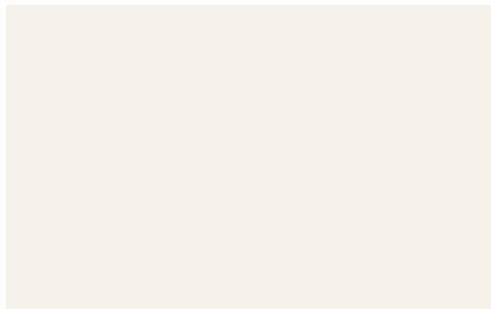
⁷ auf Allgemeinwissen zurückgreifen – *to rely on general knowledge*

1. Wer lernt gern Naturwissenschaften?
2. Wer hat viele Interessen?
3. Wer macht gern Sport?
4. Wer findet Sprachen interessant?
5. Wer ist kreativ?
6. Wer ist am meisten (most) wie du? Warum?



Wie sagt man das? *Find examples in the texts above that show you how to express the following in German, and write the number of the item in the text above where you find the model.*

1. *I've been dancing for a year now.*
2. *I like English because I understand it well.*
3. *German is not a big problem.*
4. *Languages are fun.*



L. Schulausflug

In this photo, we see a school excursion with three students and a teacher. In a conversation with a partner, describe the photo in as much detail as possible, considering the people in it and their surroundings.



M. Die beste Lehrerin

Read Stephanie's (Erfurt, DE) text about her teacher and answer the questions that follow.

Die beste Lehrerin war Frau Treier. Das war meine Spanischlehrerin. Sie war immer sehr streng und trotzdem hat sie viel gelacht. Aber wir mussten auch immer unsere Hausaufgaben machen. Bei ihr war es nicht so wie bei anderen Lehrern. Sie waren netter und daher¹ haben wir auch mal gesagt: „Oh, können wir heute nicht mal quatschen?“ Und dann haben wir eine Quatschstunde gemacht. Frau Treier war sehr streng, aber trotzdem³ war sie ganz fair und wir mussten viel lernen. Und privat hat sie uns oft in ihr Haus eingeladen und wir haben spanisches Essen gekocht und wir haben auch viel über spanische Kultur gelernt.

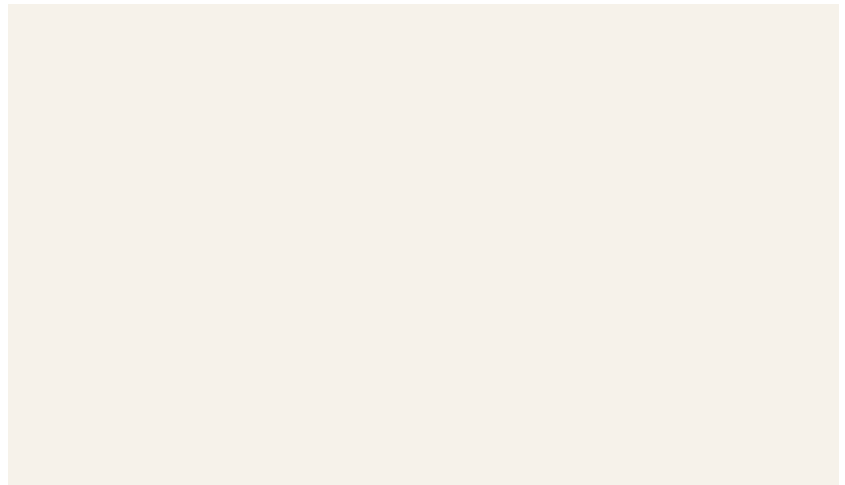
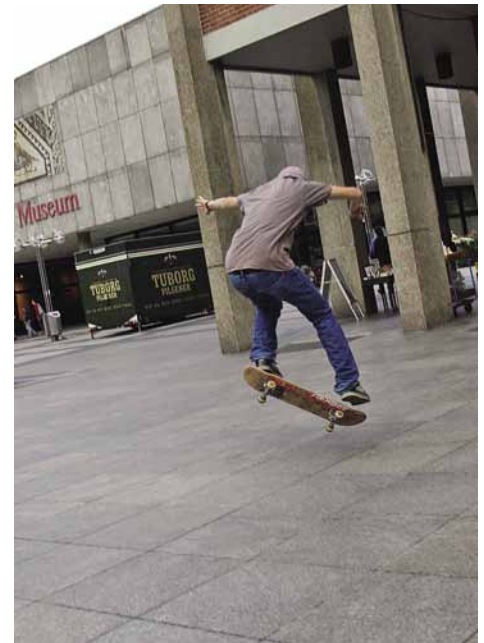
¹ for this reason

² to goof off

³ nevertheless

1. Wie hieß Stephanies Lehrerin?
2. Was hat Frau Treier unterrichtet?
3. Wie war Frau Treier?
4. Wie waren die anderen Lehrer von Stephanie?
5. Was hat Frau Treier auch mit ihren SchülerInnen gemacht?
6. Was meinen Sie: Hat Stephanie eher⁴ gute oder schlechte Erinnerungen an Frau Treier?

⁴ perhaps; rather

**N. Meine eigene High School**

Write an essay about your high school, explaining the difference for a German *Gymnasium* student who is spending a year at your high school. Be sure to highlight differences from a typical *Gymnasium*.



eine private / öffentliche Schule

eine christliche / evangelische /
katholische / jüdische / islamische
Schule

eine Mädchenschule / Jungenschule

Ich hatte zu Hause Unterricht.

in unserer Schule

es gibt (kein / keine / keinen)

die Noten

Die Schule ist klein / mittelgroß / groß mit
800 Schülern und Schülerinnen.

Die Lehrer waren meistens...

Die Schüler waren oft...

Die Unterrichtsstunden waren
manchmal...

Vocabulary 7.2

Nouns:

das Abitur	college-prep-school degree	die mittlere Reife	degree from <i>Realschule</i>
der Abschluss, -e	degree	die Naturwissenschaft, -en	natural science
die bildende Kunst	visual arts	die Note, -n	grade
die Erdkunde	geography	die Prüfung, -en	test
die Ethik	ethics	die Realschule, -n	extended secondary school
das Fach, -er	school subject	der Schulleiter, -	principal (male)
die Fremdsprache, -n	foreign language	die SMS, -	text message
die Geisteswissenschaft, -en	humanities & social science	die Sozialkunde, -n	social studies
die Gesamtschule, -n	comprehensive secondary school	die Wirtschaft, -en	economy
das Gymnasium, die Gymnasien	college-prep high school		
die Hauptschule, -n	vocational secondary school	Verbs:	
die Klassenfahrt, -en	class trip	abschreiben	to copy; to plagiarize
die Klausur, -en	written test	durchfallen [fällt durch]	to fail
die Literatur, -en	literature	pauken	to cram
die Mathematik	mathematics	schummeln	to cheat

Phrases:

Abends bin ich dann völlig fertig.	At night I'm totally exhausted.
Das ist die einzige Stunde, wo ich relaxen kann.	It's the only class where I can relax.
Das macht viel Spaß.	That's a lot of fun.
Ich gucke vielleicht noch ein bisschen Fernsehen.	Maybe I'll watch some TV.
Ich treffe mich mit Freunden.	I get together with friends.
Manchmal spreche ich im Deutschunterricht dann Spanisch.	Sometimes I speak Spanish in German class.
Mittwochs ist ein sehr anstrengender Tag.	Wednesdays are tough.
Mittwochs ist immer sehr stressig.	Wednesdays are always very stressful.

7.2 Modals in narrative past

The modal verbs *dürfen*, *können*, *mögen*, *müssen*, *sollen* and *wollen* are used in the narrative past in both spoken and written German when you talk about past events; the conversational past sounds awkward in most instances and is used only in very specific cases without infinitive verbs, such as: *Ich habe das nicht gewollt* (I didn't want for that to happen). The first thing to remember when conjugating the modal verbs in the narrative past is to drop any umlaut from the infinitive form. The modal verb *dürfen* is conjugated here as an example. The modal verbs *können*, *müssen*, *sollen* and *wollen* all follow the same pattern as *dürfen*.

ich	durfte	wir	durften
du	durfdest	ihr	durftet
er-sie-es	durfte	(S)ie	durften

Here are some samples to help show the difference between modals in the present tense and the narrative past:

*Als Kind **durfte** ich nur Fahrrad fahren, aber jetzt **darf** ich auch Auto fahren.*

*In der Schule **musste** ich oft zum Direktor der Schule, aber jetzt **muss** ich das zum Glück nicht mehr.*

In German, the modal verb stands in for what is often a set of words in English. Looking back at the previous sample sentences, the first sentence in English would be:

As a child I was only permitted to ride my bike, but now I'm also permitted to drive a car.

A. Verb tenses

Mark (X) whether these modal verbs are conjugated in the present tense or in the narrative past (e.g., *durften, konnten, wollten*).

	<i>Present tense</i>	<i>Narrative past</i>		<i>Present tense</i>	<i>Narrative past</i>
1. mag	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6. durften	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. mochte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. wollte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. musste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	8. will	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. muss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. darf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. konnten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B. The first rule

The first rule of thumb for conjugating modal verbs in the narrative past is to find the stem of the infinitive (minus the umlaut) and then add *-te*. Fill in the chart using this rule of thumb.

	<i>Infinitive stem</i>	<i>Minus umlaut</i>	<i>+ -te</i>
1. dürfen	dürf	durf	durfte
2. können			
3. mögen	mög	moch	
4. müssen			
5. sollen		—	
6. wollen		—	

C. Gymnasium

Barbara is talking about her high school days. Fill in the blanks with the conjugated forms of the modal verbs in the narrative past tense.

1. Ich meine Zeit am Gymnasium immer. (**mögen**)
2. Mit 18 ich meinen Führerschein machen. (**dürfen**)
3. Ich es kaum erwarten, mit der Uni zu beginnen. (**können**)
4. Wir alle zuerst eine lange Prüfung schreiben. (**müssen**)

D. Uni

Barbara talks about her time in Freiburg. Use the phrases to create logical sentences, conjugating modals in the narrative past.

an der Uni Freiburg
den Schwarzwald sehr
leider zur Uni Heidelberg

~~an der Uni Köln~~
Forstwissenschaft
viel Zeit draußen

Example: Ich / sollen / studieren → Ich sollte an der Uni Köln studieren.

1. aber ich / wollen / studieren
2. meine beste Freundin / müssen / gehen
3. aber ich / mögen
4. da / können / ich / als Hauptfach wählen
5. ich / dürfen / verbringen

E. Your schooldays

Write (or talk in class) about the things you had to do, were supposed to do and were allowed to do, when you were a K-12 student. Use modal verbs in the narrative past. Feel free to use the ideas in the box.



dürfen	eine Prüfung schreiben	wollen	in der Mensa essen
können	ein Referat halten		viel lernen
mögen	zur Schule laufen		mit dem Bus fahren
müssen	Hausaufgaben machen		einen Aufsatz schreiben
sollen	nach der Schule arbeiten		